

Übersetzung der Rede von

*Maulana Scheich Mohammad Scheich Ibrahim
Scheich Mohammad Osman Abduh al Burhani
zur Hauliya der beiden Imame*

فَإِنَّمَا الْوُصْلُ مِنْ بَيْدِكَ مَأْمَلُنَا

Die Verbindung durch deine Hände ist unsere Zuversicht

*Khartum
6. Ramadan 1443
Donnerstag, 7. April 2022*

2
0
2
2



Übersetzung der Rede von

*Maulana Scheich Mohammad Scheich Ibrahim
Scheich Mohammad Osman Abduh al Burhani*

zur 39. Hauliya für

*Maulana al Imam Fakhruddin
Scheich Mohammad Osman Abduh al Burhani*

und zur 19. Hauliya für

*Maulana Scheich Ibrahim
Scheich Mohammad Osman Abduh al Burhani*

Khartum

6. Ramadan 1443

Donnerstag, 7. April 2022

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Erbarmers

Lob gebührt dem Herrn der Welten, der Antwort für alle Fragenden. Der Friede und Segen sei auf dem vorzüglichsten der Gesandten, dem Strahlen der Sonne aller Angekommenen, dem Anfangspunkt und dem Zentrum der Stärke, demjenigen, der in den vorigen Schriften erwähnt wurde, der Krone auf den Häuptern der Gotteskenner und der Fahne aller Liebenden. Friedensgrüße für den ersten aller Wegkundigen für die Reisenden zu Gott, seine Gefährten, die edlen Gesegneten, und wer ihnen folgt im Guten bis zum Jüngsten Tag.

O ihr edlen Geliebten,

der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Gottes und seine Segnungen – alles Gute zum Fest!

Möge Allah diese gesegneten Tage wiederkehren lassen, in Güte, Segen und schönen Gaben. Der Erhabene Herr sagt in dem deutlichen Buch: „Haltet die Gebete ein.“¹ Wisset, dass die Vereinigung und die Verbindung Aspekte des Gebets sind. Das Gebet ist die Verbindung zwischen dem Diener und seinem Herrn. Wenn der Diener die Verbindung zu seinem Herrn auf gute Art aufrechterhält, dann wird der Herr das Gebet des Dieners und seine Verbindung zu Ihm verbessern, und Er wird seine Verbindung zu allen Geschöpfen verbessern.

Es obliegt dem Gottessucher, die Gebete sowie die Angelegenheiten der Scharia in Aufrichtigkeit einzuhalten. Es obliegt ihm ebenso, sein *aurad* beständig zu verrichten. Auf diese Weise wird ihm ein Zugang zum Herzensgebet ermöglicht. Dies soll er über die verschiedenen Dienste nicht vergessen, sei es *irschad*, Gesang oder anderes. Möge der Gottessucher die Aussage des Wahrhaftigen beherzigen, gepriesen sei Er, als Er die Heuchler beschrieb: „Wahrlich, die Heuchler versuchen, Allah zu überlisten; doch Er wird sie überlisten. Und wenn sie sich zum Gebet hinstellen, dann stehen sie ungern auf; (sie tun dies nur), um von den Menschen gesehen zu werden, und sie gedenken Allahs nur selten.“²

In der gesegneten Reihe *alimu anni* sagt Sidi Fakhruddin *ra*, dass die Menschen Zuflucht bei den Menschen des Gedenkens suchen, um sich von der Heuchelei zu befreien. Dazu erwähnte er:

Uns wurde eingegeben, dass die Leute des Gedenkens frei sind
von Heuchelei; und wer dies bezweifelt, der bringt sich in Verlegenheit

Wie kann also ein Gottessucher behaupten, dass er einer von jenen sei, wenn er sein Gebet aus Faulheit oder mit der Ausrede verschiebt, dass er einen Dienst zu verrichten habe. Und zu den ersten Ratschlägen meines Imam Sidi Fakhruddin *ra* in seinem Qasida Ta'iya gehört: „Und sei kein Diener, der Gebete nachzuholen beliebt.“

Und er sagte auch: „Und sei nicht jemand, der in Angelegenheiten Gottes nachlässig ist.“

Betrachte also die Aussage des Wirklichen, des Erhabenen, in Seiner klaren Offenbarung: „Und die ihre Gebete einhalten.“³ Die Korankommentatoren haben zu dem Wort „einhalten“ angemerkt, dass es „pünktlich zu verrichten“ bedeutet. Und wenn der Gottessuchende nach Ausreden sucht, hat dies mit Gottessuche nichts zu tun.

Der Erhabene Herr hat im Gebet die vorzüglichen Gebetsrituale der vorausgegangenen Völker vereint. Weiterhin hat Er in der Begegnung mit Seinem Geliebten *sas* in dieser erhabensten Versammlung das Gebet zur Pflicht erhoben, auf einer Ebene, die unbeschreiblich ist.

Der Imam Ibn Adschiba *ra* sagte: „Und verrichtet“⁴ das Herzensgebet in Hingabe im Angesicht der Schicksalsläufe, und entrichtet die *zakah* der Egos in Demut und Unterwürfigkeit, und seid mit den Gottesfürchtigen. ‚Und verneigt euch mit den Sich-Verneigenden‘, dann gewähre Ich euch Meinen Beistand und ver helfe euch zu Meinem Sieg. Und Ich werde euch tränken aus Meinem Meer der Großzügigkeit und der Güte. Ich bin bei denen, die aus Sehnsucht nach Mir gebrochene Herzen haben.“ Und Imam Sidi Fakhruddin *ra* sagte: „Die Segenswünsche wurden zwischen unserem Herrn und Seinem auserwählten Geliebten am Ort *al rafrat* ausgesprochen. Seine Anschauung *sas* des Wirklichen hinterlässt einen bleibenden Eindruck im Auge des Schauenden.“

Dazu sagt der Imam Abu Naim in seinem Werk Hilyatul Auliya: „Wahrlich, Allah hat Besondere unter Seinen Dienern auserwählt. Würde Er ihnen im Paradies Seine Anschauung verweigern, dann würden sie darum flehen, das Paradies verlassen zu können. So wie auch die Leute der Hölle darum flehen, das Feuer verlassen zu können.“

Warum sollten wir nicht unser Streben auf etwas Höheres ausrichten, das Paradies der göttlichen Anschauung? Wer nicht das Höhere in der Wirklichkeit des Gebets und in seinen Geheimnissen sucht, der macht sich Illusionen. Er benötigt einen Kundigen, der ihn leitet, denn im Koran heißt es: „Doch wen Er irregehen lässt, bei dem wirst du keinen Helfer finden, der ihn führt.“⁵ Schaut nun auf den Gotteskenner, den Helfer und Führer, Imam Fakhruddin *ra*, der uns die Wirklichkeit des Gebets erklärt, indem er die Sure Al Fatiha als die Mutter des Gebets bezeichnet. Er sagt im Qasida: „Wenn die Menschen bei der Mutter des Gebets sind.“⁶ Und bekanntlich ist die Sure Al Fatiha die Mutter des Buches. Aber der Imam macht uns hier auf ein Geheimnis und eine neue Bedeutung der Al Fatiha aufmerksam, nämlich dass sie auch die Mutter des Gebets ist, ohne die das Gebet nicht gültig ist.

Als er sagte „Steig bei mir ein“⁷, bedeutet dies, es soll dich nichts von ihm abbringen, wie viele Hindernisse auch auftreten. So wird die „Entschlossenheit“ zum Schiff des Kapitäns. Dann beginnt, zwischen Bergen von Wellen, die Reise der Vereinigung. Es fährt dann unter der Aufsicht Allahs, bis es am Berg Dschudi landet. Wahrlich, „nicht sind sich gleich, die im Überfluss geben und die, die nur freundlich sind.“⁸

O ihr Geliebten,

Der Erhabene Herr sagt: „O ihr Gläubigen! Meidet vieles an Mutmaßungen, denn einige darunter sind sündhaft.“⁹ Und er *sas* sagt: „Medit die Mutmaßungen, denn die Mutmaßung ist verlogene Rede.“¹⁰ Und der Imam Schafii *ra* sagt: „Wer ein gutes Ende wünscht, der möge Gutes über die Menschen mutmaßen.“ Und Sidi Rifai *ra* sagte: „Solange einer von euch schlecht über jemanden mutmaßt, ist dies ein Hinweis auf die Verunreinigung seines Inneren.“ Und Sidi Ibrahim Disuqi *ra* sagte: „Tadelt nicht seinen Zustand, nicht seine Kleidung, nicht seine Speise und nicht seinen Trank, und keine Situation, in der er sich befindet, außer wenn er etwas Verbotenes begeht, das ausdrücklich in der Scharia erwähnt wird.“ Und Sidi Abul Hasan Schadhuli *ra* sagte: „Wenn das Herz sich mit den Lichtern Gottes, des Erhabenen, füllt, dann wird sein inneres Auge blind für das Tadelnswerte und die beklemmenden Mängel der gläubigen Diener.“

Es wird überliefert, dass jemand zu Abu Nasr Bischr al Hafi *ra* kam und sagte: „Ich verliere den Glauben an diese Person.“ Daraufhin fragte er (Bischr al Hafi): „Warum?“ Da antwortete jener: „Er sagte zu mir: ‚Du bist der Diener meines Dieners‘.“ Da sagte er (Bischr al Hafi): „Mein Bruder, vielleicht bist du deiner Leidenschaft [*haua*] unterlegen. Die Leidenschaft ist dem rechtschaffenen Menschen unterworfen. In dieser Sicht bist du der Diener ihres Dieners. Worauf jener dich hinweist, ist, der Leidenschaft zu widerstehen.“ Und es kam eine weitere Person zu Bischr al Hafi und sagte: „Ich verliere den Glauben an diese Person, denn er ist ein Leugner.“ Da fragte er: „Woran ist dir das Leugnen aufgefallen?“ Jener antwortete: „Ich hörte wie er sagte, dass die Vermehrung des Gebets für den Propheten *sas* eine Abschirmung sei.“ Da sagte Bischr al Hafi zu ihm: „Das ist eine zutreffende Aussage. Die Vermehrung des Gebets für den Propheten *sas* ist eine Abschirmung vor dem Teufel und eine Abschirmung vor dem Feuer.“

Einmal fand eine Sitzung in seiner Anwesenheit statt, in der sich an die rechtschaffenen Altvorden erinnert wurde, und wie sie mit ihren Ratschlägen die Gottessuchenden erzogen. Da sagte jemand: „Diesen einen könnt ihr nicht zu denen zählen, die den Gottessuchenden Ratschläge gaben.“ Da wurde er gefragt: „Weswegen?“ Und er antwortete: „Dieser befahl ihnen nichts, er verbot ihnen nichts, und er lehrte sie nichts von dem Benehmen auf dem Weg.“ Daraufhin sagte er (Bischr al Hafi): „Bitte um Vergebung für deine schlechte Mutmaßung, denn die Vollkommenen unter den Scheichs erziehen durch Blicke.“

Der Verfasser der Werks Hikam sagte: „Wer wissen möchte, ob ein Scheich aufrichtig ist oder lügt, der soll in seiner Anwesenheit über jemanden schlecht reden. Wenn dieser den Besagten in ein gutes Licht rückt, so ist er aufrichtig und es kann ihm gefolgt werden. Wenn er aber die schlechte Rede vertieft, dann ist er ein Lügner, dem nicht gefolgt werden sollte.“

Einer von ihnen sagte: „Wer glaubt, dass sein Selbst besser als das des Pharaos sei, an dem zeigt sich Überheblichkeit.“ Und der Scheich Abul Mawahib Schadhuli *ra* sagte: „Die Leute Gottes, des Erhabenen, verstanden, dass alle Pflanzen, die wachsen und Früchte tragen, in die Erde gesetzt werden, über die mit Füßen gelaufen wird. Da

machten sie sich selbst für alle der Erde gleich, damit Er ihnen das gibt, was Er Seinen Auserwählten und Heiligen gegeben hat.“

Der Imam Dschafar Sadiq *ra* sagte: „Wenn dich etwas über einen Bruder erreicht, das dir verhasst ist, dann finde für ihn bis zu siebenzig Entschuldigungen. Und wenn du keine mehr findest, dann sag ‚Bestimmt gibt es eine Entschuldigung, die ich nicht kenne‘.“

Der Scheich Sari Saqati *ra* sagte: „Ein Zeichen dafür, dass der Diener ins Verderben gelockt wird, ist, dass er blind wird für seine eigenen Schwächen, während er Schwächen anderer offenlegt.“

Und der Scheich Daud ibn Bakhilaa, der Scheich von Sidi Mohammed Wafaa *ra*, sagte: „Wenn der Mensch sich nicht um die Angelegenheiten des Diesseits und des Jenseits kümmert, dann ist er wie ein lebloser Gegenstand zu dieser Zeit. Und wenn er sich mit Sünde oder Schlechtem beschäftigt, dann ist er wie ein Teufel. Wenn er sich mit einer diesseitigen Angelegenheit beschäftigt, nicht aber das Jenseits miteinbezieht, dann ist er wie ein Tier. Und wenn er eingedenk Gottes, des Erhabenen, über etwas nachdenkt, dann ist er wie ein Engel. Wähle also die Stufe, der du dich anschließen willst.“

Und wir wollen dieses mit seinen Worten *sas* abschließen: „Wenn einer von euch seinen Bruder schmäht, weil dieser einen Hund säugt, dann wird er nicht sterben, bevor er nicht von diesem Hund gesäugt wird.“¹¹

O du Suchender,

Wisse, wer mit dir über andere spricht, der spricht auch mit anderen über dich. Nimm das Gute nicht von einem Lügner, auch wenn er mit beeindruckender Rede daherkommt. Lerne das Wissen über die Religion, die Sprache für die Zunge und die Medizin für die Körper. Wer dich ermahnt, der weckt dich auf, und wer dich erleuchtet, der stützt dich.

Wisse, dass das gute Benehmen die Liebe herbeiführt, und das schlechte Benehmen entzweit. Die Freude führt zur Geselligkeit, und die Verslossenheit führt zu Einsamkeit. Die Überheblichkeit führt zu Verachtung, Großzügigkeit führt zu Dankbarkeit, und Geiz führt zu Missbilligung.

Der Mensch begehrt auf zweierlei Weise, und wird entsprechend begehrt. Wer nach dem Diesseits verlangt, den verfolgt der Tod, bis er ihn aus dem Diesseits herausbefördert. Und wer nach dem Jenseits strebt, den verfolgt das Diesseits, bis er alles bekommt, was ihm zusteht.

So ist das Diesseits Honig, der mit Gift getrübt ist, es ist Freude verbunden mit Sorge. So lass dich also nicht durch seine Blüten in die Irre leiten und nicht durch seinen schönen Schein verführen. Denn das Diesseits entreißt dir die Gaben und verschlingt die Nationen.

Wenn du also unwissend bist, dann frag lieber nach. Und wenn du einen Fehltritt begehst, dann kehre um. Und wenn du etwas Schlechtes tust, dann bereue es. Und

wenn du zornig bist, dann werde sanftmütig. Wer Ehre anstrebt, der sollte sich an Gehorsam halten. Wer Reichtum anstrebt, der sollte sich an Genügsamkeit halten. Das Licht des Gläubigen liegt im nächtlichen Gebet.

Zu den Ratschlägen von Sd. Imam Ali *kaw*, der Tür zum Wissen des Gesandten Gottes *sas*, gehört: „O mein Sohn, ich rate dir, gottesfürchtig zu sein, im Verborgenen und im Offensichtlichen, sprich die Wahrheit in Zufriedenheit und Zorn, sei maßvoll in Armut und Reichtum, sei gerecht zu Freund und Feind, sei tätig, wenn du kraftvoll und wenn du träge bist. Sei zufrieden mit Allah, gepriesen sei Er, im Schweren wie im Leichten. Und wisse, o mein Sohn, wer seine eigenen Schwächen erkennt, der wird von den Schwächen der anderen abgebracht. Wer mit dem zufrieden ist, was Gott ihm zuteilwerden lässt, der wird nicht über das traurig sein, was er nicht bekommen hat. Und wer das Schwert des Frevels zückt, der wird damit erschlagen. Wer seinem Bruder eine Grube gräbt, der fällt selbst hinein. Wer seine eigenen Fehler vergisst, der stellt die Fehler der anderen als groß dar. Wer die Pfade des Schlechten betritt, der begibt sich in Gefahr. Wer sich in schlechte Gesellschaft begibt, der erniedrigt sich. Wer mit den Wissenden sitzt, der wird geschätzt. Wer Späße treibt, den nimmt man nicht ernst. Wer etwas regelmäßig tut, der wird damit bekannt. Wer viel spricht, der macht viele Fehler. Und wer viele Fehler macht, der wird unverschämt. Und wer unverschämt ist, dessen Frömmigkeit lässt nach. Und wessen Frömmigkeit nachlässt, dessen Herz stirbt ab. Und wessen Herz stirbt, der kommt ins Feuer. O mein Sohn, wer den Tod oft erwähnt, der wird leicht im Diesseits zufrieden sein. O mein Sohn, das Wohlbefinden besteht aus zehn Teilen: neun davon liegen im Schweigen, mit Ausnahme des Gottesgedenkens. Und ein Teil liegt darin, sich nicht in Gesellschaft der Frevelhaften aufzuhalten. Und wer sich offen damit schmückt, Gott zuwider zu handeln, dem wird Gott Erniedrigung zukommen lassen. O mein Sohn, zum Schatz des Glaubens zählt, in Schwierigkeiten geduldig zu sein. Schließe keine Freundschaft mit dem Törichteren, denn er schadet dir, auch wenn er dir nutzen will. Und schließe keine Freundschaft mit dem Lügner, denn er stellt dir das Entfernte als nah dar und das Nahe als entfernt. O mein Sohn, wie viele Blicke haben schon Kummer nach sich gezogen und wie viele Worte Gaben entrissen?! Es gibt keine größere Ehre als den Islam, und es gibt kein schöneres Gewand als das Wohlbefinden. O mein Sohn, die Vorbereitung schützt dich davor, später etwas zu bereuen. Nimm niemals einem Sünder die Hoffnung, denn wie oft wurde einem tief in der Sünde Verstrickten ein gutes Ende beschert. Und wie oft hat ein Fleißiger am Ende seiner Tage seine guten Werke zunichte gemacht und kam ins Feuer.“

Und der Imam Ali *kaw* sagte: „Wie nah einander sind doch Entspannung und Anstrengung, Elend und Wohlstand, Tod und Leben.“

O ihr edlen Geliebten,

Wahrlich, der Egoismus hat verschiedene Aspekte. Einer davon zeigte sich schon bei dem Erscheinen von Sd. Adam *as* in der höchsten Schar, als Allah, der Erhabene, den Engeln befahl, sich vor Sd. Adam niederzuwerfen. Da zeigte sich der Egoismus von Iblis, dem Verfluchten, der sich selbst gegenüber Sd. Adam als überlegen ansah. Hier

erschien zum ersten Mal der Egoismus in seiner tadelnswerten Form. Die Bevorzugung des eigenen Selbst erfolgt, weil der Mensch etwas Gutes sieht, das ihm und nicht anderen zusteht, oder weil er einen Vorzug gegenüber anderen an sich sieht. Der Gottessucher, der sich selbst seinem Gefährten vorzieht – wo steht er bezüglich der Aussage Gottes, des Erhabenen: „Sie bevorzugen [sie] vor sich selber, auch wenn sie Mangel leiden.“¹² Es obliegt uns, an den Gefährten des Besten der Geschöpfe *sas* ein Vorbild zu nehmen, möge Allah mit ihnen zufrieden sein.

Ein anderer negativer Aspekt des Egoismus ist die Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit gegenüber dem Guten. Die Nationen und Zivilisation sind nicht durch Wunschdenken erbaut worden und erblüht, sondern durch Fleiß und Anstrengung. Der Imam Schafii *ra* dichtet dazu:

Je größer der Fleiß, desto größer das Erreichte
 Wer nach Hohem strebt, der durchwacht die Nächte
 Wer nach Hohem strebt ohne Fleiß,
 der verschwendet sein Leben mit der Suche nach Unmöglichem
 Du strebst Ehrenhaftes an, aber du schläfst des Nachts
 Und wer Perlen sucht, der muss im Meer tauchen

Unachtsamkeit bedeutet nicht nur, das Gedenken [*dhikr*] zu vernachlässigen, sondern kann auch bezüglich des Wissens erfolgen, dann nennt man es Unkenntnis. Wenn sich die Unachtsamkeit als Gleichgültigkeit zeigt und der Mensch sich nur auf sein eigenes Wohlbefinden konzentriert, dann nennt man es Egoismus. Dieser löst sich auf durch Teilnahme und Eifer. Und bevor wir an etwas teilnehmen können, öffnet sich eine Tür, durch die wir zu allererst gehen müssen – das ist die Tür der Erlaubnis. Wer an den Diensten in der Tariqa von Sidi Abul Ainain *ra* teilnehmen möchte, der benötigt die Erlaubnis des Zuständigen, das ist der Scheich *ra*. Das bedeutet, dass keine *hadra* eröffnet, kein Unterricht gegeben, kein Buch veröffentlicht oder etwas gedruckt wird, das die Tariqa betrifft, durch welches Medium und in welcher Angelegenheit auch immer, ohne die Erlaubnis, dass dies eine erwünschte Teilnahme ist. Durch die Erlaubnis werden die Angelegenheiten geregelt, so dass die verschiedenen Bereiche der Dienste der Geliebten sich nicht überschneiden und dass nicht Mühe und Zeit vergeudet werden, indem ein Dienst mehrfach von verschiedenen Personen verrichtet wird. Dies gilt auch für andere Dinge, die für die Menschen und die Tariqa nützlich sind.

Es gibt einen Bericht, dass Sd. Musa *as* krank wurde und er starke Bauchschmerzen bekam. Da klagte er bei Allah, dem Erhabenen, und so zeigte Er ihm Kräuter in einer Höhle. Sd. Musa nahm diese ein und wurde daraufhin durch Gottes Erlaubnis geheilt. Zu einer späteren Zeit kehrte die Krankheit zurück, und so nahm er erneut die Kräuter, aber diesmal wurde die Krankheit schlimmer. Da sprach er zu seinem Herrn: „O Herr, beim ersten Mal, als ich sie einnahm, haben sie mir genutzt, jedoch beim zweiten Mal haben sie mir geschadet.“ Da sagte der Erhabene: „Beim ersten Mal bist du von mir aus zu dem Gewächs gegangen, und so fandest du Genesung. Beim zweiten Mal bist von dir aus zum Gewächs gegangen. Weißt du denn nicht, dass das Diesseits ein tödliches Gift und Mein Name das Gegengift ist?“

O ihr Geliebten, erinnert euch immer an die Worte unseres Erhabenen Herrn: „und als Rufer zu Gott mit Seiner Erlaubnis.“¹³ Der Imam Baidawi sagt in seinem Koran-kommentar zu diesem Vers, zu den Worten „mit Seiner Erlaubnis“: Es heißt ‚durch Seine Unterstützung‘ und Er gibt ihm zu verstehen, dass die Erlaubnis die Bedingung dafür ist. Und Er verknüpfte den Ruf mit der Erlaubnis, denn dies ist eine gewaltige Angelegenheit, die nur durch göttliche Hilfe bewältigt werden kann.

Wenn das liebste Geschöpf vor Allah auf die Erlaubnis von seinem Herrn gewartet hat,¹⁴ bevor er etwas verkündete oder sogar getan hat, wäre es dann nicht auch für euch geboten, auf Erlaubnis zu warten, bevor ihr ungebremst und mit voller Kraft tätig werdet?

Es wurde schon an anderer Stelle erwähnt, dass nicht alles Gesehene fotografiert, und nicht alles Fotografierte veröffentlicht werden sollte. Und nicht alles, was man weiß, sollte man erzählen. Und nicht bei allem, was erzählt wird, sind die Betroffenen anwesend. Und nicht immer, wenn die Betroffenen anwesend sind, ist auch die richtige Zeit. Seid barmherzig mit euch und euren Geschwistern, denn wer einen Muslim bedeckt, den wird Allah bedecken. Das Beste aller Geschöpfe sagte: „Das Schweigen ist eine Weisheit, und nur wenige beherzigen sie.“

Und wir haben bereits erwähnt, dass der edle Gefährte Abu Dardaa *ra* zu sagen pflegte: „Lernt das Schweigen, wie ihr auch das Sprechen lernt. Das Schweigen ist eine großartige Weisheit, bemühe dich, eher ein Zuhörer als ein Redner zu sein.“

Verehrte Versammlung,

Die Leute von Allah wiesen darauf hin, dass der Erfolg eine Stufe ist, die am Ende erreicht wird. Dann erreichst du das Angestrebte und Gewollte. Erfolg wird dir nur zuteil, wenn du zu Allah zurückkehrst, und dies von Beginn an mit aufrichtiger Zuwendung, und wenn du die scheinbare Macht und Stärke ablegst und dich auf die Allmacht Gottes verlässt, den ewig Machtvollen, den Höchsten, den Freigiebigen. Dann wird dir die Gunst zuteil und so erreichst du das Gewünschte. Und über das Erreichen des Angestrebten sagte der Imam Fakhruddin *ra*:

Im Erreichen des Angestrebten durch Allah liegt eine Gabe
Ich bekam meine Weisheiten und vollendete meine Rituale¹⁵

Das Erreichen des Angestrebten, der Erfolg, bedarf zweierlei:

1. Der Gehorsam, wie er *ra* sagte:

Ibrahim gehorchen solltet ihr, wenn ihr Rechtleitung sucht
Dies ist die Vervollständigung meiner Gabe, sogar das Erreichen der Ziele¹⁶

2. Die reine und aufrichtige Ausrichtung, die in dem folgenden Vers beispielhaft als Beilegung von Streit verdeutlicht wird:

Das Erreichen des Angestrebten ist nicht, was ihr vielleicht seht
Vielmehr ist das Erreichen des Angestrebten die Beilegung von Streit¹⁷

Meine Söhne und Töchter,

Der Jugend wird eine große Rolle bei der Entwicklung der Nationen, ihres Aufstiegs und ihrer Blüte zugeschrieben. Abu Ishaq pflegte zu sagen: „O ihr jungen Leute, nutzt es aus!“ Gemeint sind damit eure Jugend und eure Kraft. Die wichtigsten Aspekte beim Anwenden der Kraft sind: Gutes zu tun, nach Wissen zu suchen, beständig im Gedenken [*dhikr*] zu sein, stets im Rahmen der regulären Struktur zu dienen, um an der Gunst teilzuhaben, und sich an den Eigenschaften des Propheten *sas* ein Vorbild zu nehmen.

Über Sd. Abdallah ibn Masud *ra* wird berichtet, dass er, wenn er die jungen Leute auf der Suche nach dem Wissen sah, zu sagen pflegte: „Willkommen, ihr Quellen der Weisheit, ihr Leuchten für die Dunkelheit, ihr Wohlgekleideten, ihr frischen Herzen, ihr Stützen der Häuser, ihr Stolz jeden Stammes.“

Eine schöne Begebenheit ist, dass die *hau liya* der beiden edlen Imame und der großartige Monat Ramadan aufeinandertreffen. Viele Menschen fragen nach dem Sinn und Zweck der Verpflichtung des Fastens. Einige sagen, dass die Menschen unterschiedlich seien, manche reich und manche arm, und unter Armut verstehen die Menschen üblicherweise, wenig Geld zu besitzen. Jedoch, der Meister der Geschöpfe *sas* vermittelt uns ein anderes, vielfach nicht beachtetes Verständnis von Armut. Dies wurde von Abu Dharr in einem edlen Hadith überliefert: „Der Gesandte Gottes *sas* sagte zu mir: ‘O Abu Dharr, denkst du, dass viel Geld Reichtum bedeutet?’ Da sagte ich: ‘Ja, o Gesandter Gottes.’ Da sagte der Gesandte Gottes *sas*: ‘Dann denkst du auch, dass wenig Geld Armut bedeutet?’ Da sagte ich: ‘Ja, o Gesandter Gottes.’ Da sagte der Gesandte Gottes *sas*: ‘Wahrer Reichtum ist der Reichtum des Herzens. Und Armut ist die Armut des Herzens.’“¹⁸ Und es besteht ein großer Unterschied zwischen dieser und jener Bedeutung.

Und der Imam Fakhruddin *ra* verdeutlichte uns den Grund für das Fasten, als er sagte:

Allah hat euch das Fasten aus Seiner Gunst vorgeschrieben
Damit die Seele nicht durch den Körper eingeengt wird¹⁹

Die Dichte des Körpers drückt auf die Seele und engt sie ein, da sie so feinstofflich ist. Durch das Fasten weitet sich das Gefäß der Seele.

Die Weisen haben vier Worte aus vier Büchern ausgewählt. Aus der Thora [*tauraa*]: „Wer zufrieden ist, ist gesättigt.“ Aus den Psalmen [*sabuur*]: „Wer schweigt, ist sicher.“ Aus dem Evangelium [*indschil*]: „Wer sich zurückzieht, ist gerettet.“ Und aus dem Heiligen Koran [*qur'an al azim*]: „Und wer an Allah festhält, der ist auf den rechten Weg geleitet.“²⁰ Und das Zurückziehen bedeutet nicht Einsamkeit, sondern es bedeutet, dass das Herz bei dem Herrn anwesend ist und dass man sich unter die Menschen mischt, ohne von dieser Anwesenheit abgelenkt zu werden. Der Wirkliche, gepriesen sei Er, ordnete an, dass das Festhalten nur als Gemeinschaft anerkannt wird: „Und haltet euch allesamt fest am Seile Allahs.“²¹

Wie oft hat Imam Fakhruddin *ra* betont, wie notwendig das Zusammenkommen ist und dass sie nicht auseinander gehen. Das Zusammenkommen ist für den

Gottessucher [*murid*] der Grund für die Verbindung. Doch die Bedingung dafür ist die Liebe.

Wenn ihr in Liebe und Barmherzigkeit zusammenkommt
So seid der Verbindung gewiss, wahrlich, Allah gewährt mir²²

Verehrte Versammlung,

Zurück zum Ursprung. Zu den Aspekten der Verbindungen zählt die Verbindung des Dieners zu seinem Herrn, die sich in zwei Arten unterteilt. Eine äußere, offenbarungsrechtliche, die sich in der Einhaltung der Gebete manifestiert. Dies bringt der Erhabene Herr in den Worten zum Ausdruck: „Haltet die Gebete ein, sowie das mittlere Gebet.“²³ Und wer die Rede des Erhabenen Herrn hören möchte, der halte sich an den Koran.

Was die andere Art betrifft, so erwähnen dies unsere Meister, die Sufis, möge Gott mit ihnen allen zufrieden sein. Sie findet außerhalb der Moschee statt. Gemeint ist, das Gebet aufrechtzuerhalten, also schrieben sie es sich auf die Fahnen, wo auch immer sie hingingen. Ihr Äußeres glich ihrem Inneren, und dies ist das Gebet der Herzen.

Die Aufrechterhaltung des Gebets ist für die Gläubigen im Grunde die Ausübung der Religion. Und dies manifestiert sich in ihren Beziehungen zu allen Menschen, Muslimen oder nicht Muslimen. Er *sas* rät uns dies im Zusammenhang mit dem Nachbarn, wobei dessen Konfession, Muslim oder eine andere, keinerlei Rolle spielt. Er *sas* sagte: „Wer an Allah glaubt und den Jüngsten Tag, der möge seinen Nachbarn ehren.“²⁴

Die Aufrechterhaltung ist in dem Sinne zu verstehen, was der Wahrhaftige, gepriesen sei Er, über Seinen edlen Propheten *sas* hat verkünden lassen: das Befolgen der Anordnungen, die guten zwischenmenschlichen Beziehungen, die Barmherzigkeit mit den Schwachen, die Würdigung der Älteren und so weiter. Dementsprechend haben die Gelehrten ihn *sas* als Koran beschrieben, der auf der Erde wandelte. Sie haben sich dabei auf die Beschreibung der Mutter der Gläubigen bezogen, Sd. Aischa *ra*: „Sein Charakter war der Koran.“²⁵ Und wie es schon einmal erwähnt wurde, sagte er *sas*: „Ich wurde gesandt, um die edlen Charaktereigenschaften zu vervollkommen.“²⁶

Hier werden die Ränge der Diener und ihre verschiedenen Stufen sichtbar. Einige davon sind Diener des (göttlichen) Wesens. Und einige sind Diener der Namen und der Eigenschaften. Sidi Fakhruddin *ra* sagt darüber:

Glückselig ist der Diener des Wesens und Seiner Namen
Glückselig ist der Diener der Eigenschaft, der Zufriedenheit²⁷

Die Allgemeinheit der Menschen folgt seinen Aussagen *sas*. Die Erwählten folgen seinen Handlungen *sas* und eifern ihnen nach. Und die Besonderen unter den Erwählten eifern seinen Charaktereigenschaften nach. Und die Auserwählten unter

den Besonderen der Erwählten sind seine Stellvertreter *sas*. In jedem Fall gibt es kein Gutes außer in der Befolgung seines Weges.

Die Verbindung zu unserem Meister, dem Gesandten Gottes *sas*, kann auf zweierlei Weise erfolgen.

Erstens, durch das Gebet für ihn: Wer die Vervollständigung der eigenen Taten anstrebt, der möge für den Geliebten *sas* Gebete sprechen.

Zweitens, durch die Liebe zu ihm *sas*.

Und es gibt noch eine weitere Art der Verbindung, und zwar sich in die Gefolgschaft der Wissenden zu begeben, all jener, die den Glauben verwirklicht haben, die Vollkommenen unter den Gotteskennern. In ihrer Gefolgschaft erlangt der Mensch Zugang zu allem Guten und allen Glückseligkeiten, und es werden ihm die Türen verschlossen, die zu allem Niedrigen und Verderblichen führen. Über sie sagte Imam Fakhruddin *ra*:

O Gesandter Gottes, dies ist mein Volk
Meine Geliebten, erweise ihnen die Gnade der Verbindung²⁸

Die gewaltigste dieser Türen ist der große Hafen, Sd. Maulana Imam Al Husain *ra*. Er ist das Tor zum Auserwählten, gemäß dem Hadith: „Husain ist von mir, und ich bin von Husain.“²⁹ Imam Fakhruddin *ra* sagte über ihn:

Das Eingangstor zum Geliebten ist gewiss
Das Tor des Imams, was für ein gesegnetes Tor³⁰

Wahrlich,

Die Verbindung durch deine Hände ist unsere Zuversicht
Und niemand anderem, o du Quelle der Reinheit³¹

Wa salla allahu ala sayyidina muhammadin wa ala alihi wa sahbihi wa sallam

Wa kullu 'am wa antum bikhair!

Letzte Bearbeitung durch das Übersetzungsbüro am 15.4.2022 (Kontakt: Hasan Ralf)

-
- ¹ Quran 2:238
 - ² Quran 4:142
 - ³ Quran 23:9
 - ⁴ Quran 2:43
 - ⁵ Quran 18:17
 - ⁶ Qasida 1:225
 - ⁷ Qasida 7:2
 - ⁸ Qasida 7:19
 - ⁹ Quran 49:12
 - ¹⁰ Überliefert bei Muslim
 - ¹¹ Im Werk Kanz al Ummal
 - ¹² Quran 59:9
 - ¹³ Quran 33:46
 - ¹⁴ „als Rufer zu Gott mit Seiner Erlaubnis“, s.o.
 - ¹⁵ Qasida 10:8
 - ¹⁶ Qasida 14:24
 - ¹⁷ Qasida 10:9
 - ¹⁸ Überliefert bei Al Hakim in seinem Werk Al Mustadrak
 - ¹⁹ Qasida 60:10
 - ²⁰ Quran 3:101
 - ²¹ Quran 3:103
 - ²² Qasida 37:21
 - ²³ Quran 2:238
 - ²⁴ Musnad Ahmad
 - ²⁵ Musnad Ahmad
 - ²⁶ Tammam in seinem Werk Fawa'id
 - ²⁷ Qasida 2:41
 - ²⁸ Qasida 39:66
 - ²⁹ Sunnan Ibn Madscha
 - ³⁰ Qasida 2:12
 - ³¹ Qasida 71:11



www.burhaniya.info